Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 1

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Lockheed hat mit der Flugerprobung einer modifizierten F-16 – der F-16ES (Enhanced Strategic) – begonnen. Lockheed beabsichtigt, mit der modifizierten F-16ES ein Kampfflugzeug auf den Markt zu bringen, das in etwa die gleichen Leistungen erbringt wie die McDonnell Douglas F-15 E Strike Eagle, aber wesentich kostengünstiger in der Beschaffung und im Unterhalt gegenüber der F-15E ist. Lockheed rechnet, dass die Herstellung einer F-16ES auf 25 Millionen US-$ zu stehen kommt, während die Herstellung einer F-15E rund 50 Millionen US-$ kosten sollen.

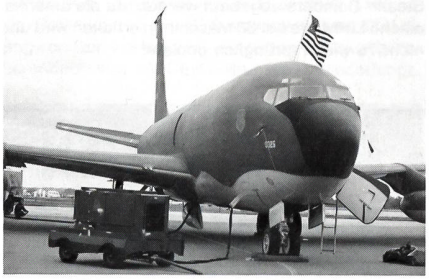
Vertreter von McDonnel Douglas befürchten durch die F-16ES keine Konkurrenz der F-15E. Bei McDonnell Douglas weist man mit Zuversicht darauf hin, dass die im Einsatz stehenden F-15E Strike Eagle ihre Leistungsfähigkeit kontinuierlich unter Beweis stellen. Israel hat bekanntlich 21 F-15E anstelle von F-16ES, die sich damals noch in einer Projektphase befand, gekauft. Lockheed hat nach eigenen Angaben bereits einige Interessenten für den F-16ES. mk

✣

Lockheed hat kürzlich den ersten modifizierten Höhenaufklärer U-2S an die amerikanische Luftwaffe ausgeliefert. Die U-2S hat im Gegensatz zum berühmten Aufklärungsflugzeug U-2R ein General-Electric-F118-GE-101-Triebwerk. Die U-2R sind mit einem Pratt- & Whitney-Triebwerk ausgerüstet. Das neue Triebwerk hat nach amerikanischen Angaben den Vorteil, dass die Reichweite, die Gipfelhöhe sowie die Zuladung gesteigert werden kann. Die amerikanische Luftwaffe beabsichtigt, alle 33 Höhenaufklärer vom Typ U-2R und die drei U-2RT (Doppelsitzer) auf den «S»-Standard aufzurüsten. Im weiteren will die amerikanische Luftwaffe zahlreiche Verbesserungen im Bereich von Sensoren und im Cockpit vornehmen. Unter anderem ist der Einbau eines verbesserten GPS sowie der Einbau von digitalen Aufnahmekameras geplant. Auch die amerikanische Weltraum-Behörde NASA hat finanzielle Mittel bereitgestellt, um ihre zwei ER-2-Erdbeobachtungsflugzeuge mit dem General-Electric-F-118-GE-101-Triebwerk auszurüsten. Diese Modernisierung soll jedoch nach Angaben der NASA erst im Jahre 1996 vollzogen werden. mk

✣

Anlässlich einer Veranstaltung der Vereinigung der amerikanischen National-Garde (National Garde Association) wurde bekanntgegeben, dass die Air National Guard vor der Entscheidung stehe, entweder die Anzahl Flugzeuge pro Staffel zu reduzieren oder aber ganze Staffeln aufzulösen. Diese drastische Reorganisation ist aus finanziellen Gründen notwendig. Bisher blieb die Air National Guard einigermassen von den Budgetkürzungen im amerikanischen Verteidigungshaushalt verschont. Dies soll sich nun aber – nach Befürchtungen der National Guard Association – sehr wahrscheinlich ändern. Bisher verfügt jede Staffel über rund 15 Flugzeuge. Eine Reduzierung der Anzahl Flugzeuge innerhalb einer Staffel würde bedeuten, dass eine Staffel nur noch über zwölf Maschinen verfügen würde. Bei Transport- und Tankereinheiten soll eine Staffel sogar nur noch über zirka sechs Flugzeuge verfügen. Nach Angaben der Air National Guard sind diese neuen Bestandeszahlen das absolute Minimum, unter der eine Einheit noch effizient und effektiv geführt werden kann. Sollte die Bestandeszahl noch weiter reduziert werden, so ist es wirtschaftlich effizienter, Staffeln aufzulösen. Bisher hat die Air National Guard von der Reduzierung der amerikanischen Luftwaffe profitieren



können, wurden doch diverse Flugzeuge der amerikanischen Luftwaffe, vor allem modernes Gerät, von der Air National Guard übernommen. So kommen seit einiger Zeit B-1- und B-52-Bomber bei der Air National Guard zum Einsatz. Die Zahl der Tankerflugzeuge (Bild), die von der Air National Guard eingesetzt werden, stieg seit dem Golfkrieg von 104 auf rund 200 Maschinen. mk

✣

Der englische Hubschrauber-Hersteller Westland Helicopters LTD hat von der australischen Marine den Auftrag erhalten, Sea-King-Mk-50-Mehrzweckhubschrauber zu modernisieren. Das komplette Modernisierungsprogramm kommt die australische Marine auf rund 26 Millionen £ zu stehen. Das Programm sieht unter anderem vor, die gesamte Avionik sowie

die Hubschrauberzelle komplett zu überholen. In der Hubschrauberkabine soll zusätzlich Raum geschaffen werden. Vorgesehen ist auch, dass die Triebwerke mit einem Schutz vor herumfliegenden Objekten jeglicher Art versehen werden. Insgesamt werden nach Angaben der australischen Marine sechs Westland-Sea-King-Mehrzweckhubschrauber, die in den Jahren 1974 bis 1983 beschafft worden sind, modernisiert. Das Programm soll Mitte 1996 abgeschlossen sein. Die australische Marine ist zuversichtlich, dass mit dieser Modernisierung der Einsatz dieser Hubschrauber bis ins Jahr 2010 sichergestellt wird. mk

✣

Die britische Regierung hat sich entschlossen, dass sich Grossbritannien an einer Arbeitsgruppe mit Frankreich beteiligt, die eine allfällige Beteiligung der beiden Länder am europäischen Transportflugzeug-Projekt FLA (Future Large Aircraft) abklären soll. Die Briten entschlossen sich am gemeinsamen britisch-französischen Gipfeltreffen in Chartres zu diesem Schritt. In diesem Zusammenhang hegen die Franzosen Befürchtungen, dass sich die britische Luftwaffe für die Nachfolge ihrer veralteten Hercules-Transportflugzeuge, für die amerikanische C-130J entscheiden wird und nicht für den europäischen FLA. Die englische Luftwaffe will und muss dringend ihre C-130 Hercules durch ein modernes Transportflugzeug ersetzen. Als einziges Transportflugzeug, das die englischen Anforderungen erfüllt, ist zurzeit die C-130J verfügbar. Das europäische Transportflugzeug FLA befindet sich erst in einer fortgeschrittenen Projektphase und wird erst in einigen Jahren verfügbar sein. An diesem Gipfeltreffen im französischen Chartres wurde ebenfalls vereinbart, eine Air Force Group zusammenzustellen, die gemeinsame Einsätze im Rahmen von friedenserhaltenden Missionen plant. Der Gruppe, die im englischen High Wycombe stationiert sein wird, sollen 10 Offiziere angehören. Das Kommando wird alternierend von einem französischen General der Luftwaffe und von einem englischen RAF Air Marshal geführt. Die Gruppe wird sich hauptsächlich mit Fragen des Lufttransportes im Rahmen von friedenserhaltenden Missionen auseinandersetzen. Es ist vorgesehen, dass sich in einem späteren – noch nicht definierten – Zeitpunkt weitere europäische Staaten in der Air Force Group beteiligen können. mk

✣

Die NATO hat kürzlich Informationen über den Einsatz von Kampfflugzeugen des westlichen Verteidigungsbündnisses gegen ein bosnisch-serbisches Ziel in Bosnien vom 22. September 1994 bekanntgegeben. Bei diesem Angriff, der auf Antrag der in Bosnien-Herzegowina stationierten UN-Einheiten durchgeführt worden ist, wurde ein bosnisch-serbischer Panzer vom Typ T-55 getroffen. Die UN-Streitkräfte haben diesen Lufteinsatz von NATO-Kampfflugzeugen beantragt, da UN-Einheiten aus bosnisch-serbischen Stellungen mit Maschinengewehrsalven und Raketen mehrmals beschossen worden sind. Der Luftangriff wurde sechs Kilometer von der Stadt Osijek durchgeführt. Auf der Seite der NATO wurden eine amerikanische A-10 und zwei britische Jaguar GR.1 eingesetzt. Während die A-10 den bosnisch-serbischen Panzer mit ihrem 30-mm-Avenger-Bordgeschütz bekämpfte, warfen die beiden britischen Jaguar, die vom italienischen Luftwaffenstützpunkt Gioia del Colle aufstiegen, zwei 1000-lb-(450 kg-)Bomben auf das Ziel ab. Ursprünglich sollten französische Mirage F.1-Kampfflugzeuge den Angriff ausführen. Die französischen Piloten konnten jedoch aufgrund des schlechten Wetters am Nachmittag das vorgesehene Ziel nicht eindeutig identifizieren und mussten infolge von Treibstoffmangel zu ihren Stützpunkten in Italien zurückkehren. Ein UN-Sprecher teilte kurz nach dem Angriff mit, dass sich der Panzer widerrechtlich in der um Sarajewo deklarierten Schutzzone aufhielt. Im weiteren hat der Sprecher mitgeteilt, dass der Panzer beim Angriff der NATO-Kampfflugzeuge unbemannt war. Im Oktober haben Verantwortliche der NATO und der Vereinten Nationen Gespräche über Vorschläge der NATO für zeitverzugslose und unangemeldete Einsätze geführt.

Die NATO ist der Auffassung, dass Luftangriffe die erst ein einer späteren Zeit als von den UN-Einheiten vor Ort beantragt, durchgeführt werden und die erst noch angekündigt werden, keine genügende und gewollte Abschreckung darstellen. Über den Ausgang dieser Gespräche zwischen der NATO und der UNO wurden keine Angaben gemacht. Die Führer der Krajina-Serben haben der UNO mitgeteilt, dass die kroatischen Streitkräfte grosse Mengen an Waffen, darunter auch Mi-24-Hind-Kampfhubschrauber und Mi-8-Hip-Transporthubschrauber erhalten haben. Über den Herkunftsort dieser Waffen konnten bisher noch keine Angaben gemacht werden. Gerüchten zufolge sollen diese Waffen, vor allem die Hubschrauber, aus Staaten der GUS stammen. mk

✣

GUS ● Die Ukraine hat der russischen Regierung den Verkauf von 42 strategischen Bomberflugzeugen

angeboten. Der Verkaufspreis, den die Ukraine verlangt, ist aber anscheinend um einiges zu hoch als der Preis, den sich die Russen vorstellen. Nach russischen Angaben ist man an den Bombern prinzipiell interessiert, aber zu einem wesentlich tieferen Preis. ● Nach Angaben des russischen Generals Petr Deynekin soll die russische Luftwaffe in der Zeit von 1992 bis 1995 um rund einen Drittel ihres Personalbestandes reduziert werden. ● Russland wird Sri Lanka drei Antonov An-32-Cline-Transportflugzeuge und acht Mi-17-Transportflugzeuge verkaufen. Die Maschinen stammen alle aus Beständen der russischen Luftwaffe. ● Tupolev hat angekündigt, dass eine Vorproduktionsserie des neuen Transportflugzeuges Tu-330 im nächsten Jahr hergestellt werden soll. Diese Vorserie soll bis zum Jahr 1998 ausgeliefert werden. Bei der Tu-330 handelt es sich um ein Nachfolgemodell für die legendäre Antonov An-12. ● **Flugzeuge** ● Die ersten Mirage F.1, die die spanische Luftwaffe von der Luftwaffe des Emirats Qatar gekauft hat, wurden kürzlich ausgeliefert. ● Die Luftwaffe von Singapur hat für ihre neuen F-16C/D-Kampfflugzeuge Pratt & Whithey F100-229-Triebwerke bestellt. Singapur wird 8 F-16C- und 10 F-16D-Kampfflugzeuge erhalten, die ab 1998 ausgeliefert werden. ● Die türkische Luftwaffe verlor bei einem Unfall eine F-16-Fighting-Falcon. ● Französische Mirage-2000-Kampfflugzeuge haben kürzlich in Polen gemeinsame Übungen mit der polnischen Luftwaffe durchgeführt. Dabei hatten die französischen Piloten Gelegenheit, polnische MiG-29-Kampfflugzeuge zu fliegen, während die polnischen Piloten mit der Mirage 2000 fliegen konnten. Das polnische 28. Fliegerregiment war vor kurzem Gastgeber für amerikanische F-15-Eagle-Kampfflugzeuge. Die amerikanischen F-15 gehörten zum 38th Fighter Wing, der in Grossbritannien stationiert ist. ● Der siebzehnte C-17-Globemaster wurde kürzlich an die amerikanische Luftwaffe und zwar an das 437. Transportgeschwader ausgeliefert. Damit verfügt das 437. Transportgeschwader nun über zehn C-17-Globemaster. Da McDonnell nach eigenen Angaben mit der Produktion gegenüber dem mit der amerikanischen Luftwaffe vereinbarten Zeitplan im voraus ist, werden in diesem Jahr sehr wahrscheinlich nochmals zwei Maschinen ausgeliefert. ● Der offizielle Roll-out des ersten Rockwell AC-130U Gunship hat vor kurzem stattgefunden. Die amerikanische Luftwaffe bzw. das 16. Geschwader des Special Operations Command wird 13 Maschinen dieses Typs erhalten. Diese Maschinen sollen bis zum August 95 ausgeliefert werden. Die AC-130U ist mit einem verbesserten Radarsystem ausgerüstet, das fixe und bewegliche Ziele auch bei sehr schlechtem Wetter und bei Nacht erfassen kann. Das Radar wird von Hughes hergestellt. ● Japan hat zwei zusätzliche Boeing 767 AWACS (Airborne Warning and Control System) bestellt. ● **Hubschrauber** ● Kaman Aerospace hat der amerikanischen Marine ein Angebot für Ausrüstung von MH-53E-Minensuchhubschrauber mit ihrem neuen Minen-Detektions-System unterbreitet. Falls die US Navy Kaman Aerospace den Auftrag erteilt, sollen in den nächsten zwei Jahren sechs Hubschrauber mit diesem System, das bereits im Golfkrieg erprobt wurde, ausgerüstet werden. ● Die pakistanische Marine hat von der englischen Marine drei überzählige Lynx-Mehrzweckhubschrauber gekauft. Die ersten beiden Hubschrauber wurden bereits der pakistanischen Marine übergeben. Der dritte Lynx wird im April 95 ausgeliefert. ● **Boden-Luft-Kampfmittel** ● Die norwegische Luftwaffe wird 228 AMRAAM-Lenkwaffen beschaffen, die aber nicht wie üblich als Luft-Luft-Lenkwaffen, sondern als Teil des norwegischen NASAMS (Norwegian Advanced Surface-to-Air missile System), das heisst als Boden-Luft-Lenkwaffen eingesetzt werden. NASAMS wird das bestehende norwegische adaptierte Hawk-Fliegerabwehrsystem ersetzen. ● **Avionik** ● Das von GEC-Marconi Avionics entwickelte integrierte Helmdisplay namens Crusader wurde von der englischen Luftwaffe als geeignet für den Eurofighter 2000 befunden und soll nun beschafft werden. ● **Elektronische Kriegführung** ● Norwegen hat vor kurzem seinen neu entwickelten Samovar Pod für die elektronische Kriegführung vorgestellt. Der Samovar System ist in der Lage, gegnerische Radarsysteme zu erfassen und angemessen Gegenmassnahmen gegen Boden-Luft-Lenkwaffen zu ergreifen. ● Martin Marietta hat den Auftrag für die Herstellung und Lieferung von 48 LANTIRN Navigations- und Zielbezeichnungssystemen für die saudiarabische Luftwaffe erhalten. ● Die amerikanische Marine hat das Unternehmen Hughes Missile System Company als alleiniger Zulieferer für Tomahawk-Cruis-Missile bestimmt. ● **Unternehmen** ● Northrop Grumman Corp will im nächsten Jahr seine Belegschaft um 20 Prozent reduzieren. Das heisst, dass voraussichtlich rund 9000 Arbeitnehmer ihre Stelle verlieren werden. Rund 2400 Arbeitsplätze müssen nach Angaben des Unternehmens allein im Bereich der Produktion des B-2-Stealth-Bombers abgebaut werden, da die amerikanische Luftwaffe nur 30 Maschinen erhalten wird und nicht 75 wie ursprünglich geplant.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Hunterverein Obersimmental

3772 St. Stephan

Ein Hunter bleibt in St. Stephan

Vom Gfr Franz Knuchel

Auf dem Militärflugplatz St. Stephan wurde am Samstag, 8. Oktober 1994, der Hunterverein Obersimmental gegründet. Das Ziel dieses Vereins ist die Erhaltung und Pflege des einmaligen Hunter-Flugzeuges im Staffel-Look der Fliegerstaffel 15.

Die legendären Hunter-Flugzeuge der Schweizer Flugwaffe wurden bekanntlich nach 36 Dienstjahren Ende 1994 ausgemustert. Die meisten Hunter werden verschrottet, nur wenige werden in Museen landen und erhalten bleiben. Anlässlich des letzten Hunter-WKs der Fliegerstaffel 15 im November 1993 auf dem Flugplatz St. Stephan wurde von den Staffelangehörigen, insbesondere durch Staffelkommandant Ueli Leutert, die Initiative ergriffen, für diesen Abschied einen speziellen Hunter, im Staffel-Look zu bemalen (siehe Bericht «Schweizer Soldat», Mai 1994).
Bald kam die Idee auf, diesen einmaligen und schönen Hunter nicht zu verschrotten, sondern zu erhalten und in St. Stephan zu belassen.

Das Interesse am «Papyrus-Hunter» war am 8. Oktober 1994 sehr gross.

In kurzen Gesprächen mit den Gemeindepräsidenten der vier Obersimmentaler Gemeinden Boltigen, Zweisimmen, Lenk und St. Stephan fand diese Idee sofort Zustimmung. Das Bundesamt für Militärflugplätze (BAMF) zeigte sich bereit, wenn eine Trägerschaft gefunden werde, diesen Hunter in St. Stephan zu belassen und auf den 1. Januar 1995 zu übergeben.

Über 500 Personen kamen zur Gründungsfeier
Am Samstag, 8. Oktober 1994, war es soweit, viele Gäste und Behördemitglieder aus den obersimmentalischen Gemeinden, hohe militärische Vertreter, darunter Div Fehrlin von den FF-Truppen, ehemalige und aktive Piloten, viele Hunter-Freunde und Flugbegeisterte aus nah und fern, trafen sich zur Gründung des **Huntervereins Obersimmental in St. Stephan.**
Am Nachmittag fand im geschmückten Hangar der offizielle Gründungsakt statt. Hugo Schranz aus St. Stephan wurde zum Präsidenten des Vereins gewählt. Am Gründungstag konnte der Verein schon über 400 Mitglieder zählen.
Schon seit 1992 besteht der Hunterverein Interlaken, der ebenfalls zum Ziel hat, einen Hunter im Originalzustand der Nachwelt zu erhalten.

Adressen:
Hunterverein Obersimmental, 3772 St. Stephan
Hunterverein Interlaken, Postfach 662, 3800 Interlaken

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

DEUTSCHLAND

Die Jagd auf Ölsünder

in der Nord- und Ostsee durch Flugzeuge der Marineflieger kann jetzt effektiver durchgeführt werden. So wurde beim Marinefliegergeschwader 5 in Kiel-Holtenau ein weiteres Öl-Überwachungsflugzeug vom Typ Do 228 in Dienst gestellt. Gleichzeitig wurde die Fahndungstechnik verbessert. Ein für 36 Millionen DM entwickeltes System soll eine präzisere und

nach Ölsorten differenzierte Erkennung von Ölverschmutzungen und Chemikalienverunreinigungen ermöglichen. Auf diese Weise können Ölsünder besser als bisher ermittelt und überführt werden. Zwischen 1986 und 1993 hat die Bundesmarine vor den deutschen Küsten 1219 Fälle von Ölverschmutzung entdeckt. Dabei konnten nur in 117 Fällen die Verursacher festgestellt werden.(Lo)

Aus Soldat und Technik 8/94

INTERNATIONAL

Projekt Horizont

Von Lorenz Amiet

Frankreich, Grossbritannien und Italien haben sich darauf geeinigt, ihre neueste Kriegsschiffsklasse gemeinsam zu entwickeln. Dieses neue Grossprojekt, das unter dem Namen «Horizont» läuft, umfasst bis zu 22 Schiffe, die um die Jahrtausendwende gebaut werden sollen.

Gemäss der aktuellen Planung soll die Fregatte, die in Einsatzprofil und Grösse einem Zerstörer entspricht, etwa 6200 t verdrängen und knapp 150 m lang sein. Die für die Luftraumüberwachung konzipierten Schiffe werden mit einer neuen Generation europäischer Elektronik ausgerüstet. Grossbritan-